

Höfner Volksblatt

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE HÖFE | südostschweiz | Mittwoch, 3. November 2021 | Nr. 210 | AZ 8832 Wollerau | CHF 2.60



Postcode 1

Redaktion: Verenastrasse 2, Postfach, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 03 03, www.hoefner.ch
E-Mail: redaktion@hoefner.ch
E-Mail für Sport: sport@hoefner.ch

Abo-Dienst: Tel. 044 787 03 03
E-Mail: aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate: Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Tel. 044 786 09 09
E-Mail: inserate@thelermmediaservice.ch



Schnell:
Saisonschluss in
Wangen mit dem
Autoslalom. SEITE 17



Weg:
Warnungen zu
Blualgen sind weg,
Gefahr bleibt. SEITE 32



Jugendliche und Kinder sollen für den Schneesport begeistert werden. Bild hrr

Zweiter Anlauf dürfte gelingen

Corona verhinderte die Umsetzung der kantonalen Schneesportförderung im vergangenen Winter. Nun erfolgt der zweite Anlauf. Zu attraktiven Konditionen erhalten Schulklassen Tageskarten, Mittagsverpflegung, Ausrüstung sowie Ski- oder Snowboardunterricht. Initiiert wurde die Schneesportförderung im Kanton Schwyz von Franz Heinzer. Der Abfahrtsweltmeister von 1991 will das Interesse von Kindern am Schneesport steigern. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Volksschule. (dko)

Bericht Seite 3

Bewohnerzahl in Heimen nimmt ab

Schwyzer Alters- und Pflegeheime waren im Jahr 2020 zu rund 91 Prozent ausgelastet – Tendenz sinkend. Die Altersgruppe der 65- bis 95-Jährigen verzeichnete gemäss Statistik Luzern Lustat den stärksten Rückgang. Diese Entwicklung könne zum einen auf den medizinischen Fortschritt und zum anderen auf den Ausbau ambulanter Pflegeangebote zurückgeführt werden. Auch die Zahl der Neueintritte nahm vergangenes Jahr gegenüber 2019 um rund 10 Prozent ab. Hier könnte die Coronavirus-Pandemie eine Rolle gespielt haben. (fko)

Bericht Seite 5

Trotz Corona sprudeln in den Höfen die Steuereinnahmen

Der Bezirk Höfe will den Steuerfuss senken. Freienbach präsentiert ein ausgeglichenes Budget. Wollerau rechnet mit einem Überschuss von 1,7 Mio. Franken. Und Feusisberg budgetiert ein Minus von 1,5 Mio. Franken.

Vor Jahresfrist waren sie alle vorsichtig. Welche Spuren die Corona-Pandemie in den Kassen der öffentlichen Hand hinterlassen würde, war ungewiss. Jetzt weiss man es: Die Steuereinnahmen sprudeln überall. Der Bezirk Höfe schliesst – Stand Mitte Oktober – mit einem Plus von 0,7 Mio. Fr. ab, budgetiert ist ein Minus von 5,8 Mio. Franken. Die Gemeinde Freienbach übertrifft ihr Budget fürs laufende Jahr um voraussichtlich 22 Mio. Franken. Und Wollerau darf schon jetzt fürs 2021

rund 6 Mio. Fr. höhere Steuereinnahmen verbuchen. «Vielversprechend» sehen auch die Steuerprognosen der Gemeinde Feusisberg aus.

Erhebliche Investitionen geplant

Fürs nächste Jahr rechnet der Bezirk Höfe bei Ausgaben von 40,8 Mio. und Einnahmen von 40,3 Mio. Fr. mit einem Aufwandüberschuss von einer knappen halben Million Franken. Dank des erheblichen Eigenkapitalpolsters von rund 27 Mio. Fr. sieht sich der Bezirksrat in der Lage, den Stimmberechtigten eine Steuerfussenkung um 1 Pro-

zent einer Einheit auf 14 Prozent einer Einheit vorzuschlagen.

Freienbach, das fürs nächste Jahr ein ausgeglichenes Budget präsentiert, und Wollerau, wo nächstes Jahr ein Überschuss von 1,7 Mio. Fr. budgetiert ist, wollen den jetzigen Steuerfuss beibehalten. Wollerau wird beim innerkantonalen Finanzausgleich 5,5 Mio. Fr. weniger zu Kasse gebeten, und genau diesen Betrag hat dafür die Gemeinde Freienbach mehr in den Schwyzer Finanzausgleichstopf abzuliefern. Die Gemeinde Feusisberg rechnet bei ebenfalls gleich bleibendem Steuer-

fuss mit einem Aufwandüberschuss von 1,5 Mio. Franken, welcher problemlos aus dem Eigenkapital gedeckt werden kann. Sowohl der Bezirk Höfe als auch die Gemeinden Freienbach, Wollerau und Feusisberg planen für nächstes Jahr erhebliche Investitionen.

Ein ähnliches Bild präsentiert sich in der March. Auch dort hat Corona keinerlei negative Spuren in den Gemeinkassen hinterlassen. So will auch der Bezirk March den Steuerfuss um 2 Prozentpunkte senken. (red)

Berichte Seiten 2 und 10



Bild Franz Feldmann

Kein Hartweg-Geld mehr für die Biathlon Arena

Der Wollerauer Sportförderer Michael Hartweg hat seine Aktien Swiss-Ski verkauft und damit für Lenzerheide eine langfristige Lösung gefunden.

von Lars Morger

Seit vielen Jahren investiert der Wollerauer Unternehmer und Sportförderer Michael Hartweg in die Biathlon Arena auf der Lenzerheide – insgesamt soll es ein tiefer zweistelliger Millionenbetrag sein, den der Höfner bereits in die Arena gesteckt hat. Immer mit dem Ziel, in Zukunft den Biathlon-Weltcup und die Weltmeisterschaften in die Schweiz zu holen. Das hat Hartweg geschafft. 2023 findet der erste Weltcup, 2025 die Weltmeis-

terschaften in den Bündner Bergen statt.

Nachdem Hartweg seine Ziele erreicht hat, soll die Biathlon Arena in der Zukunft finanziell unabhängig von seiner Familie weiterbetrieben werden. Bereits vor einem Jahr hat Hartweg den betroffenen Partnern, vor allem dem Schweizer Skiverband Swiss-Ski, klar und deutlich signalisiert, dass mit den Zahlungen bald Schluss sein würde – und damit monatelange, zähe Verhandlungen in Gang gesetzt.

Nun haben sie sich geeinigt. Das Konstrukt Biathlon Arena wird mit funktionierenden Strukturen neu aufgestellt und von Swiss-Ski finanziell abgesichert. Hartweg hat somit eine Wunschlösung gefunden – und kann sich mit voller Kraft darauf konzentrieren, 2025 die besten Biathlon-Weltmeisterschaften aller Zeiten helfen zu organisieren. Seine Stiftung wird nach wie vor hoffnungsvolle Biathlon-Athletinnen und -Athleten fördern.

Interview Seiten 23 und 24

Wirtschaft erholt sich viel schneller

Die Wirtschaft im Kanton Schwyz erholt sich viel schneller von der Corona-Rezession, als ursprünglich erwartet. Branchenseitig tragen vor allem die Hersteller von Metallwaren und die Maschinenindustrie zur Normalisierung bei. Auch im kommenden Jahr erwartet man nochmals eine im langjährigen Vergleich überdurchschnittliche Expansion des Schwyzer Bruttoinlandsprodukts. (dko)

Bericht Seite 3

Geglückter Braugerste-Anbau

Insgesamt acht Landwirte interessierten sich im letzten Jahr im Kanton Schwyz für den Anbau von Braugerste. Sie bauten das Getreide, aus dem schliesslich das Malz gewonnen wird, auf knapp drei Hektaren an. Von diesen Feldern wurden rund 6,5 Tonnen Braugerste geerntet, trotz der misslichen Witterung diesen Sommer und Flächen mit Totalschaden. (red)

Bericht Seite 7

REKLAME

Wir bauen keine Tunnels, aber unsere Projekte haben einen guten Ausgang!



F+W Holzbau AG Freienbach

REKLAME



Ja zum Ersatzbau MZH Riedmatt
Eine zeitgemässe MZH für die Bedürfnisse von Schulen und Vereinen des Bezirks.

Bezirk Höfe will Steuern senken

Fürs laufende Jahr wird im Bezirk Höfe mit erheblichen Mehreinnahmen bei den Steuern gerechnet. Das Budget 2022 ist beinahe ausgeglichen. Und an der Bezirksversammlung vom 24. November wird das Hochwasserschutz-Projekt beraten.

von Mia Jule Hähni

Der Bezirk Höfe rechnet im Voranschlag für das kommende Jahr mit einem Aufwandüberschuss von 477 200 Franken, dies bei einem Aufwand von 40,8 Mio. Fr. und Einnahmen von 40,3 Mio. Franken, wie Frau Bezirksammann Yolanda Fumagalli und Säckelmeister Dominik Hug gestern erklärten.

Nach ausführlichen Beobachtungen stellt man fest, dass trotz gewisser Eintrübungen aufgrund von Lieferchwierigkeiten die Wirtschaft einen enormen Boom verzeichnet. Deshalb könne man gemäss Hug davon ausgehen, dass die Steuereinnahmen wie in diesem Jahr 2021 positiv beeinflusst werden. «Wenn man von der Annahme der Steuereinnahmen von 2021 ausgeht, dürfte man für 2022 mit Steuereinnahmen von rund 31,3 Mio. Fr. rechnen. Im Vergleich zu 2021 entspricht dies einem Plus von 1,15 Millionen», erklärt Hug.

Steuerfussreduktion um 1 Prozent

Diese guten Aussichten veranlassen den Höfner Bezirksrat, den Stimmberechtigten an der Bezirksversammlung vom 24. November eine Steuerfussreduktion um 1 Prozent einer Einheit auf 14 Prozent einer Einheit zu beantragen. Dies entspricht einer Steuerreduktion von 6,6 Prozent. Dabei spielen auch die Hochrechnungen

zur laufenden Rechnung 2021 eine Rolle.

Von Corona keine Spur

«Als man im Spätsommer 2020 das Budget 2021 zusammengestellt hat, ging man von stark reduzierten Steuereinnahmen aus», so Säckelmeister Hug. Mitte Oktober 2021 konnte jedoch anhand der Steuereingänge festgestellt werden, dass keine Einbussen hinzunehmen sind, sondern deutlich höhere Steuereinnahmen als erwartet eintreffen. Gemäss Dominik

Hug führt dies bis Ende Jahr nicht zu einem Ergebnis von minus 5,8 Mio. Franken, sondern zu einem Plus von 0,7 Mio. Franken, was einer Verbesserung um 6,5 Mio. Fr. entspricht. Davon betreffen 0,5 Mio. Fr. weniger Ausgaben und rund 6 Mio. Fr. höhere Steuereinnahmen.

Somit wird voraussichtlich das Eigenkapital per Ende Jahr nicht reduziert, sondern auf 27 Mio. Fr. anzuwachsen, wie Hug weiter ausführte. Hinzu kommen etwa 11 Mio. Fr. Buchwertveränderungen aufgrund der

Umstellung der Rechnungslegung auf HRM2.

Grundsätzlich generiert ein Prozentpunkt Steuern rund 1,5 Mio. Fr. Steuervolumen. Aufgrund von «wesentlichen Mehreinnahmen der Steuern durch eine florierende Wirtschaft» und «grosser Eigenkapitalhöhe» könne der Bezirk Höfe den Steuerfuss um 1 Prozentpunkt auf 14 Prozent senken, begründete Hug den Antrag. Dieser Steuerfuss könne nicht zuletzt aufrecht erhalten werden, weil man in Kauf nimmt, das Eigenkapital auf die

477 200

Franken

Minus sieht der Voranschlag 2022 des Bezirks Höfe vor. Dies bei Ausgaben von 40,8 und Einnahmen von 40,3 Millionen Franken.

Hochwasserschutz für 16,7 Millionen Franken

An der Höfner Bezirksversammlung vom Mittwoch, 24. November, werden die stimmberechtigten Höfnerinnen und Höfner die Ausgabenbewilligung von 16,67 Millionen Franken für das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Krebsbachs, Rossbach und Sihleggbach beraten.

Die drei Gewässer hatten in den letzten Jahren vermehrt zu Hochwasserschäden

geführt. Eine Kombination verschiedener Massnahmen wie Gerinneausbau, Geschiebe- und Schwemmhölzrückhalt und punktuelle Retention konnte erarbeitet werden.

Das gesamte Projekt erstreckt sich von Schindellegi nach Freienbach und umfasst zehn Bachabschnitte, an denen Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen vorgenommen

werden. Mit dem Hochwasserschutzprojekt werden Überschwemmungen bei Gewitterereignissen, Ufer- und Bachsohlenerosion, Einträge von Schwemmhölz und Rutschungen bei Steilgeländen eingedämmt.

Das Hochwasserschutzprojekt hat grosses Potenzial und trägt zu einer Verbesserung der aktuellen Situation bei. Der Bund und der Kanton Schwyz beteiligen sich

mit rund 50 Prozent. Die Gemeinden und der Bezirk teilen sich die Restkosten, so dass für den Bezirk Höfe Kosten von 4,7 Millionen Franken verbleiben.

Die Anteile der Gemeinden werden an den entsprechenden Gemeindeversammlungen beraten und an die Urne überwiesen. Die Urnenabstimmung findet am 13. Februar statt. Frühester Baubeginn ist im Frühjahr 2023. (mjh)

Zielgrösse abzubauen. Für den Bezirk Höfe gilt die Zielgrösse eines Eigenkapitals, welches in einem Steuerjahr allen natürlichen und juristischen Personen entspricht.

Höhere Nettoinvestitionen 2022

Wegen der Ausgaben fürs Rathaus und Justizgebäude Leutschen in Freienbach, für die Schul- und Mehrzweckanlage Riedmatt in Wollerau (in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wollerau) sind die budgetierten Investitionen 2022 höher als 2021 und liegen bei 10,3 Mio. Franken.

Budget und Steuerfussenkung werden an der Bezirksversammlung vom Mittwoch, 24. November, beraten und verabschiedet, ebenfalls beraten wird dabei ein weiteres Hochwasserschutzprojekt (siehe Box).

Wollerau investiert im nächsten Jahr 7,8 Millionen

Der Gemeinderat Wollerau budgetiert für 2022 einen Ertragsüberschuss von 1,7 Millionen Franken bei gleichbleibendem Steuerfuss von 65 Prozent. Am 1. Dezember wird über den Voranschlag und zwei Sachgeschäfte abgestimmt.

Der Gemeinderat Wollerau rechnet im Rahmen des Voranschlags 2022 mit einem Aufwand von 44,5 Mio. Fr. und einem Ertrag von 46,2 Mio. Franken, was zu einem Ertragsüberschuss von 1,7 Millionen führt. Dies bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 65 Prozent einer Einheit. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 7,8 Mio. Franken.

Die Hochrechnung der Gemeinde Wollerau für das Jahr 2021 geht nach heutigem Wissensstand davon aus, dass die Steuererträge trotz der Corona-Krise bei den natürlichen wie auch bei den juristischen Personen voraussichtlich bis Ende Jahr um rund 6 Millionen höher ausfallen werden als budgetiert. Auf der Aufwandseite werden der Sach- und der Personalaufwand innerhalb der budgetierten Beträge liegen. Durch die kantonale Volksabstimmung vom 26. September über die Änderung des Gesetzes über die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV, welche vom Souverän angenommen wurde, tritt diese rückwirkend per 1. Januar 2021 in Kraft. Dadurch ergibt sich eine Entlastung

bei den Ergänzungsleistungen von 1,48 Mio. Fr. und eine Mehrbelastung von rund 670 000 Franken bei der Pflegefinanzierung für die Gemeinde Wollerau in der Jahresrechnung 2021.

Die geplanten Investitionen von 3,3 Mio. Fr. werden voraussichtlich umgesetzt – mit Ausnahme des Dorf- und Bildungszentrums Wollerau, welches durch ein Beschwerdeverfahren blockiert ist.

Weniger in den Finanzausgleich

Der Voranschlag 2022 wurde das zweite Mal nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 erstellt. Dadurch ist ein Eins-zu-Eins-Vergleich zum Voranschlag 2021 möglich. Die Erfolgsrechnung weist bei einem Totalaufwand von 44,52 Mio. Fr. (2021 50,27 Mio.) und einem Ertrag von 46,26 Mio. Fr. (2021 39,85 Mio.) einen Ertragsüberschuss von 1,73 Mio. Fr. (Vorjahr Aufwandüberschuss von 10,42 Mio.) aus.

Die Hauptgründe für diesen Ertragsüberschuss sind: Der innerkantonale Finanzausgleich sinkt gegenüber dem Vorjahr um 5,5 auf 15,73 Mio. Franken.

In den Finanzplanjahren 2023 bis 2025 wird mit jährlichen Finanzausgleichszahlungen von 17 Mio. Fr. gerechnet. Zudem wurden die Steuererträge 2022 aufgrund der aktuellen Steuererträge um rund 6 Mio. Fr. höher budgetiert. Der Sach- und der Personalaufwand liegen 2022 rund 0,9 Mio. Fr. höher als im Voranschlag 2021. Für den Gemeinderat Wollerau ist der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit eine wichtige Zielgrösse. Dieser wird nächstes Jahr mit

3,9 Mio. Fr. positiv ausfallen. Die operative Tätigkeit kann aus den betrieblichen Erträgen finanziert werden.

Die Nettoinvestitionen für 2022 belaufen sich auf 7,8 Mio. Fr. (Vorjahr 3,4 Mio.). Wesentlich zu Buche schlagen neben den weiteren Arbeiten an den Gemeindestrassen mit 3,1 Mio. Fr. die provisorische Schulraumerweiterung mit 0,75 Mio. Fr. und die erste Tranche Projekt Ersatzbau MZH Riedmatt mit 2 Mio. Franken, diverse Kanalisationsprojekte mit 1,5 sowie 0,1 Mio. Fr. für die Sanierung des Grenzbachs.

Durch die hohe Investitionstätigkeit in den nächsten Jahren von 72,3 Mio. Fr. (Dorf- und Bildungszentrum, Mehrzweckhalle Riedmatt, Beitrag Alterszentrum Turm-Matt, diverse Strassen- und Kanalisationsprojekte sowie Hochwasserschutz Krebsbach) wird das Fremdkapital nach heutigem Kenntnisstand Ende 2025 bei 56,4 Mio. Fr. liegen.

Steuerfuss gleichbleibend

Die Selbstfinanzierung (Cashflow Gesamthaushalt) weist für das Jahr 2022 einen positiven Saldo von

3,9 Mio. Fr. aus. Der Wollerauer Finanzplan zeigt für die Jahre 2023 bis 2025 jeweils einen positiven Cashflow zwischen 3,4 und 4,5 Mio. Franken. Der budgetierte Ertragsüberschuss von 1,7 Mio. Fr. sowie das gemäss Hochrechnung per Ende 2022 erwartete Eigenkapital von 58,3 Mio. Fr. erlauben es, den Steuerfuss der Gemeinde Wollerau unverändert bei 65 Prozent einer Einheit zu belassen.

Der Voranschlag der Gemeinde Wollerau 2022 wird gemeinsam mit zwei Sachgeschäften an der Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 1. Dezember, traktandiert. Das erste Geschäft betrifft das Projekt «Hochwasserschutz und Revitalisierung Krebsbach», das zweite Sachgeschäft steht im Zusammenhang mit der KVA Linth. Die beiden Sachgeschäfte werden in einer späteren Ausgabe näher vorgestellt.

Der Voranschlag 2022 sowie die Erläuterungen zu den beiden Sachgeschäften sind ab heute auf der Website der Gemeinde Wollerau www.wollerau.ch aufgeschaltet.

Gemeinderat Wollerau

72,3

Millionen

wird die Gemeinde Wollerau in den nächsten Jahren in verschiedene Projekte investieren.

ANZEIGE

diga
möbel

SCHLAFWOCHEN

Rückenvermessung
Sa. 30. Okt. – Sa. 13. Nov.

DAS SCHWEIZER MÖBELHAUS | 8854 Galgenen SZ | Ausfahrt Lachen | 055 450 55 55 | diga.ch

+ 12%
CHF 5000.-
DREAM-CHECKS

d'iga muesch higa.